

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 98.

16. Dez.

1846.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Steinlieferungsafford).

Für den Bedarf an Straßenunterhaltungsmaterial auf die Staatsstraße von Stuttgart nach Calw, Markung Calw, wird nächstkommenden

Samstag den 19. d. M.

auf hiesigem Rathhaus

Morgens 8 Uhr

ein Lieferungsafford vorgenommen.

Desgleichen für die Staatsstraße von Calw nach Wildbad, Markung Oberreichenbach, IV Distrikt, sowie Markung Herrschaftlich V Distrikt, wird die Affords-Verhandlung auf dem wathhaus in Oberreichenbach an demselben Tag Mittags 1 Uhr stattfinden; wozu die Affordslustigen mit dem Beifügen eingeladen werden, daß sie sich mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Der Bedarf für die Markung Calw beträgt jährlich circa 1700 Koflasten Kalksteine, für Oberreichenbach IV Distrikt 600 Koflast Kieselsteine, für Herrschaftlich V Distrikt 800 Koflast Kieselsteine.

Den 15. Dez. 1846.

K. Oberamt. K. Straßenbauinspektion.
Smelin. Feldweg.

Calw.

Es ist zur Anzeige gekommen, daß man in manchen Häusern mit bloßen Lichtern auf den Bühnen umherläuft, man sieht sich deshalb veranlaßt, den Einwohnern die diesfallsige gesetzliche Bestimmung in Erinnerung zu bringen, wornach es bei 10 fl. Strafe verboten ist,

mit brennendem Kien, bloßen Lichtern oder mit angezündeter Tabakspfeife in Ställen, Scheunen, Kammern unter dem Dach, auf den Bühnen, und bei Heu, Stroh, Holz, Spähnen etc. umherzulaufen.

Den 14. Dez. 1846.

Stadtschultheißenamt
Schuldt.

Calw.

Nach der Anzeige der Feuerschauer, sind die Oeffnungen an vielen hiesigen Häusern namentlich an den hintern Seiten weder mit Läden noch mit Fenstern versehen, obwohl die Hausbesitzer schon öfters aufgefordert worden sind, diese Oeffnungen verschließbar zu machen. Da dieß bei einem entstehenden Brand- Unglück die größten nachtheiligen Folgen haben kann, so werden die Besitzer solcher Häuser unter Androhung einer Strafe von 3 fl. aufgefordert, längstens innerhalb 8 Tagen da für zu sorgen, daß sämtliche bis jetzt unverschließbare Oeffnungen gehörig mit Läden oder Fenstern versehen werden.

Den 9. Dez. 1846.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

Die heftige Kälte, welche schnell eingetreten ist, wird für unsere armen Gemeindeglieder um so drückender, als die Theuerung der Lebensmittel und der Mangel an Verdienst schon vorher schwer auf ihnen lastete. Darum thut es heuer mehr, als in frühern Jahren, Noth, ihnen mit Holz oder Torf zu Hilfe zu kommen. Wir bitten daher Alle,

welchen Gott die Mittel und den Sinn, wohlzuthun und mitzutheilen, gegeben hat, herzlich und dringend um Beiträge, damit wir Nothleidenden, Kranken, Alten, die mit Heizmaterial nicht versehen sind, zu helfen in den Stand gesetzt werden.

Den 14. Dez. 1846.

Im Namen des Kirchenkonvents. Dekan M. Fischer.
Diakonus Stark. Stadtschultheiß Schuldt. Notar Widmann.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Montag den 21. Dez. wird den Kindern, welche die Kleinkinderschule besuchen, und deren es jetzt mehr als jemals seit Eröffnung dieser Anstalt sind, in üblicher Weise das Weihnachtsgeschenk gegeben werden. Diejenigen Freunde der Kleinkinderschule, welche zu diesem Zwecke Beiträge an Geld, Spielzeug oder Gewaaren zu geben geneigt sind, werden gebeten, solche der Oberlehrerin, Jungfer Lisette Haas, zuzustellen.

Der Ausschuß.

Calw.

Achten Heidel- u. Braumbeergeist hat in Kommission die Maas um 2 fl. zu verkaufen

Sch. Walther.

Calw.

Nächsten Montag ist bei mir Metzger Schnaufer's Wittwe,

Heilbronn. (Empfehlung).

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich, um Verfälschungen durch Hausiren zu begegnen, jede einzelne Flasche meines als vorzüglich bekannten kölnischen Wasser-Fabrikats mit einem Umschlagzettel mit meinem Etikett versehen habe, und empfehle solches zu geneigter Abnahme bestens, indem es sich zu angenehmen Weihnachtsgeschenken eignet; die große Flasche à 22 kr., die kleine Flasche à 12 kr.

Hob. Ebr. Fochtenberg's
kölnisch Wasser Fabrikant
hat seine Niederlage bei Kaufmann
Neuschäfer in Calw.

Altburg. (Liegenchaftsverkauf).

Dem verstorbenen Friedrich Schait-
le, Zimmermann von Altburg, wird
sein Haus und 2 Bril. Wiesen im
Aufstreich verkauft am

Mittwoch den 30. Dez. 1846

Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus.

Den 12. Dez. 1846.

Aus Auftrag des Gemeinderaths
Schuldheiß Ganzhorn.

Calw.

(Anzeige)!

Unterzeichnete machen einem hohen
Adel, und dem verehrlichen Publi-
kum bekannt, daß sie ein Rezept
besitzen, daß alle Matten und Mä-
use binnen 24 Stunden gänzlich ver-
tügt werden; wer von dem obigen
Rezept Gebrauch machen will, be-
liebe den werthesten Namen und die
Hausnummern innerhalb zweimal
24 Stunden bei Herrn Seifensieder
Schlatterer dahier mündlich an-
zugeben.

Gebr. Beyand
von Alen.

Calw.

Mehrere schöne Tuchröcke, einen
Mantel, einen Pelzrock und eine
gute silberne Sackuhr hat billig zu
verkaufen

Vorkäufer Beck.

Frankfurter Lebens-Versicherungsgesellschaft Grund-Kapital 3 Millionen Gulden.

Diese im Königreich Württemberg durch Königl. hohes Mi-
nisterium des Innern konzessionirte Gesellschaft bietet durch die
Mannigfaltigkeit ihrer Versicherungen sowohl, als durch ihre
sehr billige Prämiensätze weit größere Vortheile als andere Ge-
sellschaften.

Das Nähere ist aus dem Prospektus zu ersehen, welche
von dem unterzeichneten Agenten der Gesellschaft gratis ausge-
geben werden, welcher auch mit Vergnügen bereit ist, jede nä-
here Auskunft zu ertheilen.

Calw, 4. Dez. 1846.

Agent der Frankfurter LebensVers. Gesellschaft.
Karl Weismann.

Deutscher Phönix

Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a/M. Grund-Kapital 5/2 Mill. Gulden.

Diese Gesellschaft welche durch Königl. hohes Ministerium
des Innern zum Abschluß von Versicherungen im Königreiche
Württemberg ermächtigt ist, versichert alle beweglichen Gegen-
stände, als Möbel, Waaren, Maschinen, Früchte, Pferde,
Vieh u. s. w. zu festen Prämiensätzen, so daß nie und unter
keinen Umständen Nachzahlungen von den Versicherten zu
leisten sind.

Der Unterzeichnete von der Direktion ernannte Agent ist
bereit, jede weitere Auskunft zu geben, und es können bei dem-
selben die Versicherungsanträge gratis in Empfang genommen
werden.

Calw, 4. Dez. 1846.

Agent der deutschen Phönix:
Karl Weismann.

Calw.

Aus Auftrag besorgt der Unter-
zeichnete sowohl für Gemeinden, als
Privaten, die Sammlung der Prä-
numerationen auf das nächstens er-
scheinende

Hof- und Staatshandbuch pro.
1847 Preis 2 fl. 42 kr., und die
Abgabe der einzelnen Exemplare.
Dm 14. Dez. 1846.

Amtpfleger Buttersack.

Calw.

Unterzeichneter hat einen ein- und
zweispännigen Schlitten zu verkauf-
fen oder auszuleihen.

Jakob Gränenmai, Cate-
lermeister im Kronengäßchen.

Wildberg.

Ein zu jedem Gebrauch taugli-
ches Pferd, so wie ein noch gut er-
haltener Charabanc sind einzeln oder
zusammen aus Auftrag zu verkauf-

fen von

Thierarzt B o l z.

Calw.

Erprobte Schießbaumwolle
in Patronen für Büchsen
und Schrotflinten das Duzend
zu 6, 8 und 10 kr., das
Loth offen zu 18 kr., Pfund-
weise billiger, DelGasAppa-
rate ohne Dachte zu Nacht-
lichter das Stück zu 12 und
18 kr., schönen Reiß in 2
Sorten, neue Mandel und
Kostnen, Sago, Ulmer Ger-
ste, feine Bouteillenstopfen,
wollene Unterröcke abgepaßt
und am Stück, empfehle ich
nebst meinen übrigen Speze-
rei- und Ellenwaaren zu ge-
neigter Abnahme bestens.

E. Weismann.

Calw.

Auf bevorstehende Weihnachen
erlaube ich mir, meine höchst ele-
gant gearbeiteten CigarrenStuis,
Zulegtaschen, Mappen:c. zu recht
zahlreicher Abnahme zu empfehlen.

G. J. Wagner.
auf dem Schloß.

Geld auszuleihen,
gegen gesetzliche Sicherheit:
207 fl. Pfleggeld bei Jakob Christoph
Raschold in Calw.

Calw.

Nächsten Samstag Abend ist bei
mir ein Taubenessen bei welchem
nach Belieben gespeist werden kann,
wozu ich alle meine Freunde und
Bekante höflichst einlade.

J. Rothfuß
i. Löwen.

Calw.

Einen Mantel verkauft billig
Saneider Widmann
im Bischoff.

Calw.

Kinderspielwaaren in schöner Aus-

wahl zu billigem Preis empfiehlt
J. J. Desterlen.

Stuttgart.

Modewaaren-Handlung

von

Ehr. Brodbeck.

Hiermit erlaube ich mir, die, die
hiefige Messe besuchenden Damen
auf mein Modewaarenlager aufmerk-
sam zu machen, welches namentlich
in billigen Winterstoffen eine rei-
che Auswahl bietet.

Ehr. Brodbeck.
gegenüber der Stiftskirche.

Z w e r e n b e r g.

(Gesundenes).

Auf dem Wege von Berner nach
Zwierenberg wurde eine Stilkappe
gefunden, der rechtmäßige Eigen-
thümer kann solche gegen Einru-
ckungsgebühr bei unterzeichneter Stel-
le abholen, Termin 15 Tage.

Den 8. Dez. 1846.

Schuldheiß Wolf.

Calw.

(Neue Schrift).

„Ueber die jezige Geldfrage in
Württemberg.“ Ein Vortrag gehal-
ten im Ulmer Humanitäts-Verein
von Obristlieutenant v. Prittwitz 6 kr.
Der Ertrag ist zum Besten der Ret-
tungsanstalt in Stammheim bestimmt.
Vereinsbuchhandlung.

Ein Tollhäusler.

„Endlich habe ich dich wieder,
süße Freiheit, keine Gewalt soll
mich nochmals aus meinem erhabenen
Wirkungskreise in jenes Ge-
fängniß zurückführen, wo man ver-
langeweile seinen gesunden Ver-
stand verlieren könnte.“

Also redete mit sich J., der Ge-
legenheit gefunden hatte, aus dem
Irrenhause zu J. zu entspringen.
Mann hatte ihn dahin gebracht,
weil er sich einbildete, als Sitten-
richter der ganzen Menschheit Jedem

die Wahrheit sagen zu müssen. Wenn
man ihn fragte, wer ihn dazu be-
rufen habe, so zeigte er mit dem
Finger nach oben. Schon seit ei-
nem halben Jahre befand er sich
in jener Anstalt, als er, wie schon
gesagt, Gelegenheit fand, heimlich
zu entkommen. Ohne recht zu wis-
sen, wohin er sich zuerst wenden
sollte, streifte er von einer Straße
zur andern. Anfänglich verhielt er
sich sehr ruhig, denn er dachte nur
an seine Freiheit und dieser Gedan-
ke machte ihn ganz glücklich. Nach
einer Weile trat aber die alte ihm
eingewurzelte Idee, daß er zum
Sittenrichter der ganzen Menschheit
berufen sei, wieder vor seine Seele
und er hielt es für Pflicht, seine
erhabene Stellung nicht zu verken-
nen, sondern überall und allzeit die
Menschen an ihre Gebrechen zu er-
innern. Zuerst begegnete ihm ein
junger, höchst schmuck gekleideter
Mann, dessen überaus modischer An-
zug und die Art und Weise, wie
er sich durch sein Aeußeres bemerk-
bar machen wollte, allerdings den
Stutzer deutlich verrathen mußten.

„Von welchem Merino mag die
Wolle zu Deinem Kleide gesponnen
seyn?“ fragte er den Jüngling,
welcher ihn verwundert ansah und
den kecken Frager ein wenig verächt-
lich von oben bis unten betrachtete,
ohne jedoch eine Antwort zu finden.

„Wir wollen annehmen, daß
Schaf, welches den Stoff zu Eu-
rem Kleide einst auf seinem Leibe
trug, gehörte der edelsten Race an;
glaubt Ihr wohl, daß es auf diese
Zierde seines Körpers jemals stolz
gewesen sei? Und wer von Euch
Beiden hätte das größte Recht, auf

dieses Natur-Erzeugniß sich etwas einzubilden?"

"Mein Herr, ich verbitte mir solche Anzüglichkeit!"

"Und ich verbiete mir solche Anzüge, die der Würde des Menschen zuwider sind. Huldigt nicht jeder dummen Mode, die aus dem Kopfe eines Pariser Müßiggängers entsprungen ist! Steckt lieber Eure Nase in ein gutes Buch, laßt die Mägdelein beim Spinrocken sitzen und bleibt hübsch in Thätigkeit zu Hause! Ihr werdet das Steinpflaster, das dem Staate obnehin viel kostet, und Eure Sohlen schonen. Ihr werdet aber noch mehr schauen, vor allen Dingen Eure Kräfte und Säfte, Euer Bischen Gedächtniß und die halbe Unze Verstand; das Alter kommt früh genug und dann fehlt's an Allem. Wollt Ihr aber ein Stuzer bleiben, so erkundigt Euch alsobald bei einer Menagerie nach dem Tode eines Affen, man wird Euch ohne Bedenken zu seinem Nachfolger erwählen."

Vergebens bemühte sich der Stuzer, seinem Gegner etwas zu erwiedern, vergebens nannte er ihn einen Tollhändler, es half ihm nichts und er konnte dem Sittenrichter nicht anders entgehen als durch die Flucht.

Der strenge Mann war kaum einige Schritte weiter gegangen, als er einem dicken Herrn mit kupferrothem Gesicht begegnete und ihn also anredete: Freund Dickbauch, warum wollt Ihr so früh diese schöne Welt verlassen? Wißt Ihr denn gar nicht, daß Euch Euer größter Feind, das Wasser, sucht und sehr bald finden wird? O ihr armen Pferde, die ihr einst diesen Leichnam vor das Thor werdet ziehen müssen! Freut euch, ihr Bewohner der Unterwelt, ihr Würmer unter der Erde, euer Leben ist versichert, eure Kolonie wird viele Jahre lang herrlich blühen!"

"Herr, Sie sind nicht bei Sinnen!" sprach der Dickbauch. "Was kümmert Euch meine Korpulenz?"

"Sie kümmert mich gar sehr, so wie die ganze Menschheit mein be-

ständiger Kummer ist. Es wäre Euch doch gewiß sehr unlieb, wenn Ihr so früh von binnen müßtet. Darum fliebt die jungenkizelnden Getränke, die man „geistige“ nennt, obwohl sie gar oft um den Geist bringen; esset, aber schmauset nicht; macht nicht alle Mahlzeiten zu Zweck-Essen, bei denen Ihr keinen andern Zweck habt als Gaumen-Genuß. Vor Allem müßt Ihr weniger der Ruhe pflegen. Lauset täglich und schwizet dabei; jeder Tropfen Schweiß ist ein Juwel, mit dem Ihr einen Tag Eures Lebens erkaufet."

(Fortsetzung folgt).

Die Erwiderung der Herren Bäckermeister Weißer und Schiele auf meinen Aufsatz in No. 96 dieses Blattes ist so dumm, daß ich füglich darüber weggehen kann: denn wer meinen bescheiden geschriebenen Aufsatz so auffaßt, wie diese beide Herren, ist nicht kritikfähig.

Punktum!

D.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, 8. Dez. 1846. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise.				Eingeführt wurden:	
Kernen der Scheffel	—fl.—kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.	290 Schfl. Kernen.	146 Schfl. Dinkel. 155 Schfl. Haber.
neuer	24 fl. 30 kr.	24 fl. 2 kr.	23 fl. 30 kr.	Aufgestellt blieben:	
Dinkel	—fl.—kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.	67 Schfl. Kernen.	— Schfl. Dinkel. 10 Schfl. Haber.
neuer	10 fl. — kr.	9 fl. 44 kr.	9 fl. 15 kr.	Brodtaxe.	
Haber	—fl.—kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.	4 Pfund Kernenbrod kosten	20 kr.
neuer	7 fl. — kr.	6 fl. 45 kr.	6 fl. 30 kr.	4 Pfund schwarzes Brod kosten	18 kr.
Roggen das Eri.	2 fl. 15 kr.	2 fl. 15 kr.		1 Kreuzerweck muß wägen	4 1/4 Loth.
Gerste	1 fl. 52 kr.	1 fl. 45 kr.		Fleischtaxe.	
Bohnen	2 fl. 36 kr.	2 fl. 30 kr.		p. Pfund.	
Wicken	1 fl. 40 kr.	— fl. — kr.		Ochsenfleisch	9 kr. Rindfleisch, gutes 7 kr., geringeres
Linzen	2 fl. 48 kr.	— fl. — kr.		6 kr. Kuhfleisch	kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammelfleisch
Erbsen	3 fl. — kr.	— fl. — kr.		6 kr. Schweinefleisch, unabgezogen	10 kr. abgezogen 9 kr.
Aufgestellt waren:				Stadtschultheißenamt Calw. Schult.	
29 Schfl. Kernen.	6 Schfl. Dinkel.	27 Schfl. Haber.			